



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. Juni.

## Bekanntmachungen.

In Folge Allerhöchsten Erlasses vom 17. Januar c. (Amtsblatt Nr. 7.) ist der §. 27. des Revidirten Reglements der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen vom 21. August 1863 dahin abgeändert:

daß **hart gedachte** Gebäude mit dem vollen **gemeinen Werthe** (Festwerthe) in Versicherung genommen werden können. Dagegen bleibt auch fernerhin die Versicherung von Gebäuden mit Ziegeldachung in **Strohdoeken** auf neun Zehntel und von Gebäuden mit **weicher Dachung** auf acht Zehntel ihres Tagwerths beschränkt.

Die Erhöhung, welche hiernach in der bisherigen zulässigen Versicherungssumme bei hartem Dach ohne Strohdocken von neun Zehnteln auf den vollen Tagwerth eintritt, soll überall, wo schon bisher die höchstzulässige Versicherungssumme bestanden hat, zu Gunsten der Versicherten **ex officio** vorgenommen und der Zeitpunkt, mit welchem die Bestimmungen zur Ausführung kommen, vom Directorialrath der Societät festgesetzt und durch die betr. Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Der Directorialrath der Societät hat nun beschlossen,

- 1) daß die fragliche **ex officio** Erhöhung im Allgemeinen zwar erst in Verbindung mit der bald zu erwartenden Einführung des neuen Münzsystems zur Ausführung zu bringen ist, daß aber bis dahin bei allen eingehenden Veränderungs-Anträgen, die fragliche Erhöhung hinsichtlich aller betr. Gebäude des Gehöfts, soweit nicht die Interessenten einen andern Wunsch ausdrücken, eintreten soll. Außerdem aber wird
- 2) jedem Societäts-Interessenten anheim gegeben, bei der Kreis-Direction mündlich oder schriftlich jeder Zeit die Erhöhung der Versicherung bei den betr. Gebäuden harter Dachung zu beantragen.

Es wird dies den Interessenten der Societät zur Nachachtung bekannt gemacht.

Merseburg, den 5. Mai 1874.

### Der General-Director

der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.  
von Hülßen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Merseburg, den 29. Mai 1874.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director  
Königliche Landrath

Weidlich.

## Warnung vor Verwendung zu stark gepreßter Briefcouverts.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß zur Couvertirung von Briefen noch immer in nicht seltenen Fällen zu stark gepreßte Couverts verwendet werden. Derartige Couverts sind nicht empfehlenswerth, da sie während des Transports und der postalischen Behandlung an den Rändern leicht aufspringen, so daß die Einlage oftmals bloß gelegt und der Gefahr ausgesetzt ist, aus dem offenen Couvert herauszufallen. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse aufs Neue ersucht, sich des Gebrauchs zu stark gepreßter Briefcouverts zu enthalten und nur recht haltbare Couverts zu verwenden. Zugleich benutz das General-Postamt diese Gelegenheit, wiederholt von dem Gebrauch der für den Empfänger so sehr lästigen ganz zugeflehten Couverts abzurathen.

Berlin, den 22. Mai 1874.

## Kaiserliches General-Postamt.

### Licitation.

Die Lieferung des Torfs für hiesige Armenverwaltung von circa 100,000 Stück Steinen soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Donnerstag den 4. Juni d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr**, in unserem Stadtsecretariate anberaumen und ersuchen Unternehmungslustige hierdurch, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Lieferung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 28. Mai 1874.

### Der Magistrat.

**Bermiethung.** Der auf dem tiefen Keller zwischen dem früheren Schulgebäude und dem zu den Brauerei-Gebäuden gehörigen Niederlagsgebäude belegene Kommunal-Schuppen, welcher gegenwärtig an den Stadtrath Körner vermietet ist, wird am 1. October d. J. miethlos und soll von dieser Zeit ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meißbietenden vermietet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

**Donnerstag den 4. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Stadtsecretariate anberaumen und ersuchen Miethlustige hierdurch, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Bermiethung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 28. Mai 1874.

### Der Magistrat.

Ausgezeichnete Speis kartoffeln verkauft fortwährend  
**J. G. Kindmann**, Windberg Nr. 7.,  
vis à vis der II. Bürgerschule.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Badeplatz auch in diesem Jahre unterhalb Merseburg an der s. g. Mühlwiese eingerichtet worden ist und vom 1. Juni c. ab benutzt werden kann. Das Baden an andern Orten der Saale, im Gotthardtsteich oder sonst, ist bei einer Geldstrafe von zwei Thalern oder verhältnißmäßiger Haft verboten.

Mit Führung der Aufsicht über den Badeplatz haben wir den Halkoren Luge aus Halle beauftragt. Die Badenden haben den Anordnungen desselben unbedingt Folge zu leisten und ist zc. Luge von uns ermächtigt worden, denen, welche diesen Anordnungen etwa entgegenhandeln, das Baden am Badeplatz gänzlich zu untersagen.

Der zc. Luge wird, wie früher, am Badeplatz eine Schwimm-Anstalt anlegen, um darin Schwimmunterricht zu ertheilen. Wegen des Honorars haben sich die Scholaren selbst mit ihm zu einigen. Für den Gebrauch des Badeplatzes ist eine Entschädigung von den sich Badenden an den Bade-Ausseher **nicht** zu entrichten, noch darf sie von diesem gefordert werden. Nur solche Badende, welche sich von dem Ausseher Badehofen, Handtücher zc. liefern oder sonstige Bequemlichkeiten gewähren lassen, haben demselben selbstverständlich eine angemessene Entschädigung zu zahlen.

Um zu dem Badeplatz zu gelangen, darf nur der über die Mühlwiese angelegte Weg benutzt werden. Wer außerhalb dieses Weges betroffen wird, hat zu gewärtigen, gepfändet und für den verursachten Schaden verantwortlich gemacht zu werden.

Merseburg, den 30. Mai 1874.

### Die Polizei-Verwaltung.

2 neue Ackerpflüge, 1 Handwagen und 2 gut gelehrte Zugböde verkauft **Mendorf Nr. 9.**

### Wiesen-Verpachtung.

Die der hiesigen Kommune zugehörige, in der Meuschauer Flur längs des Köpiger Dammes belegene Wiese, 8 Morgen 66 Ruthen enthaltend, soll an derweit auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

**Mittwoch am 17. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im hiesigen Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 1. Juni 1874.

#### Der Magistrat.

Das Merseburger Sparkassenbuch, auf den Namen **Wilhelm Sabnemann** in Ammendorf lautend, angeblich der verehelichten Handarbeiter **Werner, Amalie geb. Schumann** hier gehörig, Nr. 29.696. über einschließlichs Zinsen 70 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. soll Ende vorigen Jahres abhanden gekommen sein. Jeder, welcher an dieses Sparkassenbuch ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei unterzeichnetem Gerichte spätestens in dem

**am 2. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,** vor dem Kreisgerichtsrath Herrn Kühne, Zimmer Nr. 9., angelegten Termine zu melden und sein Recht nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für ungültig erklärt und der verehelichten Handarbeiter **Werner** hier ein neues an Stelle des abhanden gekommenen ausgefertigt werden wird.

Merseburg, den 13. April 1874.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Folgende in unserm Firmenregister eingetragene Handelsfirmen:

1) Nr. 184. „**J. C. Lindner von Schkeuditz**“,

2) Nr. 258. „**Gustav Reichard von Schkeuditz**“,

und im Gesellschaftsregister eingetragene Firma:

3) Nr. 18 „**E. F. Schulze et Comp. von Schkeuditz**“

sind gelöscht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Merseburg, den 25. April 1874.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die unter Nr. 192. unseres Firmen-Registers eingetragene Handelsfirma:

„**J. F. E. Ziegler von Schkeuditz**“ ist gelöscht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Merseburg, den 8. Mai 1874.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem verstorbenen Landwirth **Johann Heinrich Burkhardt** zu Göhlisch gehörig gewesenen Grundstücke, nämlich:

I. die im Grundbuche Meuschau 249. B. A. eingetragenen Wiesengrundstücke:

1. Ein Wehrstück Nr. 294. über dem Schillerraine, 6 1/2 Acker 35 Ruthen,

2. Nr. 108. vor den Anlagen, 3 Acker 21 Ruthen Wiese,

3. Nr. 110. vor den Anlagen, 1 Acker 10 Ruthen Wiese, an deren Stelle nach dem Ausweisungs-Atteste des Special-Commissars vom 6. Februar d. J. getreten sind:

1. das Planstück Nr. 234 a. von 14 Morgen 62 Ruthen,

2. „ „ 233. „ 7 „ 73

II. der 1/144. Antheil an dem im Grundbuche von Meuschau 251. B. A. eingetragenen Wiesengrundstücke von 8 1/2 Acker 21 Ruthen: an dessen Stelle nach dem obigen Atteste ausgewiesen ist: Planstück Nr. 234 b. von — Morgen 15 Ruthen, Grundsteuerreinertrag zu I. und II. 123.17 Thlr.,

**am 20. Juli 1874, Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

**am 21. Juli 1874, Vormittags 11 Uhr,**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuermutterrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 9. Mai 1874.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

Ein Paar schlagbare Schweine stehen zum Verkauf **Weinberg Nr. 7.**

### Concurs - Eröffnung.

**Kgl. Kreisgericht in Merseburg, erste Abtheilung, den 21. Mai 1874, Mittags 12 Uhr.**

Ueber das Vermögen des Cartonnag-fabrikant **Otto Weuschel** zu Merseburg ist der faufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 21. Mai 1874 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Herr Grube** zu Merseburg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 6. Juni 1874 Vormittags 10 Uhr,** vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Binder** im Terminszimmer Nr. 16. anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in demselben zu berufen sein.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. Juni 1874 einschließlichs** dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **25. Juni c. einschließlichs** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

**den 15. Juli c., Vormittags 10 Uhr,** vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Binder** im Terminszimmer Nr. 16. zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Big, Wölsel** hier, **Sidel** in Lützen, sowie die Justizräthe **Hunger** hier und **Herrfurth** in Wehlitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 21. Mai 1874.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In der offenen Handelsgesellschaft der Zuckerfabrik zu Lützen von **Merkel & Comp.**

sind zufolge der Anmeldung vom 6., 7., 8., 11., 12., 15., 16. November, 11. December 1873, 5. Februar 1874 für die Zeit vom 1. Juli 1873 bis 1. Juli 1874 als Vorstandsmitglieder gewählt:

- 1) der Rittergutsbesitzer **Gustav von Merkel** zu Kleingörschen,
- 2) der Rittergutsbesitzer **Oscar Gruhl** zu Döhlen,
- 3) der Kaufmann **Carl Louis Lorenz** zu Lützen,
- 4) der Kaufmann **Conrad Neumeister** zu Lützen,
- 5) der Deponom **Gottlob Buschendorf** zu Michlig;

von diesen ist der Rittergutsbesitzer **Gustav von Merkel** verstorben und an seine Stelle

der Ortsrichter **Ferdinand Heyne** zu Gisdorf zufolge Anmeldung vom 5., 8., 9., 16. März 1874 gewählt. Ferner ist für den ausgeschiedenen Rittergutsbesitzer **Oscar Gruhl** zufolge Anmeldung vom 19., 24., 28. April, 3., 11. Mai 1874 der Rittergutsbesitzer **Alwin Jacob** zu Gärnig gewählt worden.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. Mai 1874.

Merseburg, den 24. Mai 1874.

#### Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Wiesen-Verpachtung.

Die Burgliebenauer Pfarrwiesen sollen **Mittwoch den 10. Juni c., Morgens 9 Uhr,** verpachtet werden.

Burgliebenau, im Mai 1874.

**Barth, Pastor.**

Ein Sattler-Geschäft in guter Lage in Leipzig ist Umstände halber billig zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Anfänger eignen und kann das vollständige Werkzeug, sowie eingerichtete Leute gleich mit übernommen werden. Die Laden-Miethe ist äußerst billig und auf längere Zeit gesichert. Adressen unter **H. 52579** an **Herrn Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.



Aus der offenen Handelsgesellschaft der Zuckersabrik zu Lützen von Merkel & Comp.

sind als Gesellschafter ausgeschieden:

- 1) der Rittergutsbesitzer Gustav von Merkel und
- 2) die Firma Hornung und Rabe zu Sangerhausen;

dagegen sind in dieselbe eingetreten:

- 1) die verwitwete Frau Pafsche, Marie geborne von Merkel zu Lützen und
- 2) der Kaufmann Heinrich Ernst Julius Hornung und der Ingenieur Carl Rabe, beide zu Sangerhausen.

Auf die Anmeldung vom 5., 8., 9., 16. März 1874 eingetragenen zufolge Verfügung vom 24. Mai 1874.  
Merseburg, den 24. Mai 1874.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Thüringische Eisenbahn.

Die südlich vom Empfangs-Gebäude auf Bahnhof Merseburg belegene alte Melirade soll

**Donnerstag den 4. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,**  
an Ort und Stelle auf den Abbruch verkauft werden.  
Weissenfels, den 30. Mai 1874.

Der Abtheilungs-Baumeister.  
W. Hofmann.

## Große Mobilien-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 6. d. M., von Vormittags 8 1/2 Uhr an, sollen im hiesigen großen Rathskellerlaale 1 Partie ganz gute Möbel, als: 1 Waage, Schreibsecretair, 1 dergl. Kommode, 6 dergl. Rohrstühle, 2 dergl. Spiegel, 1 dergl. Nähtisch, 1 hellpol. Kleidersecretair, 2 dergl. Kommoden, 1 mit Glaschrank-Aufsatz, 6 dergl. Rohrstühle, 1 Kleiderstank, 1 Waschtisch, 4 Bettstellen — 2 mit Matratze — 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 13 Stück ganz gute Federbetten, 4 div. Mäntel, 1 große Partie theils ganz neue Leib- und Bettwäsche, sowie diverse Haus- und Küchengeräthe etc. meistbietend gegen **sofortige Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 1. Juni 1874.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

## Wastvieh-Auction.

Montag den 8. Juni c., sollen in der Brauerei zu Gerstewitz bei Weissenfels

**18 Stück Wastvieh, darunter 8 Stück Ochsen,**  
meistbietend verkauft werden.

Die Auction beginnt Mittag 1 Uhr.  
Freier Futterstand nach Uebereinkommen.

J. Gerlach.

## Auction.

Montag den 8. Juni, Vormittags 10 1/2 Uhr, kommen auf dem Rittergute Lössen bei Merseburg **400 schwere fette Hammel** in Partien zu 10 Stück zur Auction. Abnahme bis 1. Juli c. Anzahlung 25 Thlr. pr. Partie, bei sofortiger Abnahme volle Zahlung. Das Weitere wird in dem Termine bekannt gemacht.  
N. Rusche.

## Freiwilliger Gutsverkauf in Zweimen.

Das in gutem Bauzustande befindliche, in Zweimen bei Dölkau gelegene Gut Nr. 1. mit 50 Morg. Feld nebst darauf befindlicher Ernte und 18 Morg. Wiese und Holz, alles in dasiger Flur, soll Sonnabend den 13. Juni c., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zu Zweimen unter ganz günstigen Zahlungs-Bedingungen im Einzelnen oder Ganzen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.  
Merseburg, den 2. Juni 1874.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm., i. A.

## Ein Gasthof.

4 Meilen von Magdeburg, unmittelbar am Bahnhofe, in einer Kreis-, Garnison- und Fabriksadt von 20,000 Einwohnern, Eisenbahnnotenpunkt, belegen, wo jährlich 8 bedeutende Viehmärkte abgehalten werden, mit 30 Logirzimmern, die fast täglich besetzt sind, Stallung zu 70 Pferden, — die Gebäude sind mit 16,000 Thlr. versichert, es befinden sich dabei 22 Morgen Acker und jährliche Revenuen von 325 Thlr. — soll mit lebendem und todtm Inventar für 28,000 Thlr. bei 8 bis 10,000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden.

Franco-Anfragen von Selbstreflectanten unter sub H. 51617 an die **Annoucen-Expeditio** von **Saafenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.

Ein einspänniges Kutschfuhrwerk ist fortwährend zu vermieten.

**Trautmann, Weinberg 2.**

Bestellungen übernimmt **G. Trautmann, Sand.**

**Heu- u Grummetverpachtung im hiesigen Nischgärten.** Mittwoch den 3. Juni c., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Heu- und Grummetnutzung im hiesigen Nischgärten von ca. 15 Morgen in 3 Parzellen meistbietend gegen **Baarzahlung** verpachtet werden.

Merseburg, den 27. Mai 1874.

A. Rindfleisch, i. A.

## Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Göblich beabsichtigt ihre diesjährige Kirschnutzung auf **Donnerstag den 4. Juni, Nachmittags um 5 Uhr,** in der Schenke hier meistbietend zu verpachten mit dem Bemerken, daß die Hälfte der Pachtsumme gleich nach erhaltenem Zuschlag gezahlt werden muß. Bedingungen werden noch im Termine bekannt gemacht.  
**Der Ortsvorstand.**

## Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinden Schadendorf und Kleingrasendorf beabsichtigen ihren diesjährigen Kirschertrag der Süß- und Sauerkirschen auf Sonnabend den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gasthause öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verpachten, woselbst die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.  
Schadendorf, den 1. Juni 1874.

Der Ortsvorstand.

## Hausverkauf.

Meine Baustelle mit altem Baumaterial, Hintergebäude und Garten ist sofort zu verkaufen. Käufer wollen sich selbst an mich wenden.  
Merseburg, Vorstadt Neumarkt, den 1. Juni 1874.

**Wilhelm Drenz,** Glafermstr.

Ein eleganter Fuhrsch-Wallach, 8 Jahre, 5' 4", sehr flott und jedes Gewicht tragend, fehlerfrei und gut geritten, ist für 80 Reichsd'or zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
300 Schock Gerstenstroh, sowie 3—400 Schock Weizenstroh liegen zum Verkauf bei  
Merseburg.

**C. Berger.**

Ein sehr gutes, starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen **Karlstraße 4.**

2 fette Schweine stehen zum Verkauf **Gotthardtstraße Nr. 7.**

Gute Speisekartoffeln sind noch zu verkaufen **Neumarkt 20.**

## Zur Beachtung für Gutsbesitzer.

Ein Gut mit circa 50 bis 80 Morgen in hiesiger Gegend belegen, wird von mir gegen baare Kasse zu kaufen gesucht und bitte ich desfallige Anerbietungen an Herrn Kaufmann **Friedrich Schröder** in Merseburg, gr. Ritterstraße Nr. 18., baldigst gelangen zu lassen.  
**Franz Möbius.**

Eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Dom Nr. 4.**

**Saalstraße Nr. 7.** ist die obere Etage zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen.

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer, **parterre,** ist zu vermieten und sogleich zu beziehen **an der Geißel Nr. 3.**

## Alte Eisenbahnschienen

in verschiedenen Profilen, in ganzen und geschlagenen Längen, bis zu 21', sowie

## neue Grubenschienen

in den gangbarsten Profilen und

## neue-kußeiserne Röhren

in verschiedenen Dimensionen, mit abgedrehten Flanschen und Löchern versehen, offerirt **billigst**

**Ferdinand Korte** in Halle a/S.

## Ein hochgeehrtes Publikum

mache ich auf mein sehr gut sortirtes Schuhwaarenlager aufmerksam und werde stets bei nur guter Waare die billigsten Preise stellen.  
Hochachtungsvoll

**Zul. Mehn,**

Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Mit dem heutigen Tage haben wir Herrn Kaufmann **Julius Thomas** zum General-Agent unserer Gruben dieses Kreises ernannt und wird derselbe zu Gruben-Preisen unsere Kohle abgeben und jeden Abschluß ausfertigen.  
Dux, den 25. Mai 1874.

## Duxer Koklen-Verein.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle mich allen Kohlen-Consumenten **en gros & en detail.**  
Merseburg, den 31. Mai 1874.

**Julius Thomas.**

# Aufforderung.

Am 17. December 1873 ist alhier die unvornehmliche, gewesene **Friederike Rosine Amalie Schwarze**, 63 Jahre alt, verstorben. Dieselbe hat einige Tausend Thaler Vermögen, jedoch bekannte Erben hierzu nicht hinterlassen, daher die Nachlassregulirung dem Königl. Gerichtsam im Bezirksgericht Leipzig zugefallen ist. Von gedachter Behörde zum Vertreter des Schwarzeschen Nachlasses ernannt und als solcher verpflichtet, fordere ich alle diejenigen auf, welche an bezeichneten Nachlass als Erben Ansprüche zu haben vermeinen oder über das Vorhandensein etwaiger Erben Auskunft zu geben vermögen, sich bei mir anzumelden und bemerke hierbei, daß die **Friederike Rosine Amalie Schwarze**, mir festgestellt ist, zu Halle a/S. 1810 geboren wurde; Eltern derselben waren: **Karl Friedrich Siegmund Schwarze**, Chirurgus zu Halle, gestorben 1815 das. und dessen Ehegattin **Dorothee Sophie** geb. **Nichter**, gestorben 1828 zu Halle.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

**Dr. Moritz Melzer**, Advocat und Notar.  
Dresdener-Str. 30.

## Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **New-York** wird am **18 Juni** expedirt der eiserne

Schraubendampfer **I. Klasse Smidt**, Capt. **Dannemann**.

Passagepreise einschließlich Beköstigung: **I. Kajüte** Ort. *ap* 100, **II. Kajüte** Ort. *ap* 45, Zwischendeck Ort. *ap* 40 für die erwachsenen Personen, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. *ap* 3.

(2944)

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen**.

## Warnung für Landwirthhe.

Wie uns mitgetheilt worden ist, treibt sich in daffiger Gegend ein Subject herum, das theils unter Auspreisung irriger und nachtheiliger Gerüchte, theils unter dem Vorgeben bei uns in Arbeit zu stehen und von uns zur Entgegennahme von Bestellungen und Ausführung von Reparaturen beordert zu sein, sich Eingang in den Gütern und entweder Arbeit oder Aufträge dafelbst zu verschaffen sucht. Wir nehmen mit Bezug hierauf im Interesse der Landwirthhe und zum Schutz unseres eigenen Rufes Anlaß vor jenem Menschen und dessen strafbares Verhalten öffentlich unter dem Bemerken zu warnen, daß jeder unserer Monteurs mit einer von uns ausgestellten Legitimation versehen ist.

Leipzig, den 21. Mai 1874.

## Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik & Eisengiesserei v. Götjes, Bergmann & Co.

Von höchster Wichtigkeit für die

### Augen Jedermanns.

Mein edlt Dr. White's Augenwasser, hat sich seiner unübertrefflich guten Eigenschaften wegen, seit 1822 einen großen Weltruhm erworben; es ist concessionirt, und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele tausende von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à Flacon 10 Sgr. werden mir durch Herrn **Gustav Cots** in **Merseburg** zugesandt. Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen.

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

### Brunnen-Bitter und Brunnen-Bitter-Liqueur,

von der größten Heilwirkung,

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfinder und Fabrikanten

**Carl August Schimpff**, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S., sowie bei

Herrn **Heinr. Täger** in Merseburg, Gothardstr. 28. im Hofe 1 Treppe.

- **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.,
- **Julius Thielemann** in Leipzig, Petersstr. 40.,
- **Ad. Förster** in Raumburg a/S.,
- **August Lehmann** in Schaffstädt,
- **Ernst Mesch** in Saalfeld a. d. Saale.

### Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterstreifen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das beste berühmte Mittel.

Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 Sgr. zu haben Gott-hardstr. Nr. 28. bei

**H. Täger**,

im Hofe, 1 Treppe.

### Pfeffer- & saure Gurken ff.

hat noch abzulassen

**F. Sack**, grüne Tanne.

**K**ranken ertheile ich auf portofreies Anfragen unentgeltlichen Rath. Ausführlichen Krankenbericht erbittet  
**Dr. William Becker**  
in Braunschweig.

### Regierungen,

und Wohlfahtsbehörden selbst konnten in Folge einer ihnen vorgelegten Denkschrift über die Resultate des ausgezeichneten, bis jetzt in 74 Auflagen (über 220,000 Exemplare) verbreiteten Buches:

„**Dr. Me t a u ' s** Selbstbewahrung.“ Zuverlässiger Rathgeber für Männer in allen Krankheiten des Nervensystems. Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr.

nicht unterlassen, das Bestehen desselben vollkommen zu billigen und anzuerkennen, daß es dem Kaster und den Leiden wirksam entgegenarbeite. (H. 31854.)

**Amerik. Schweinefett** à Pfd. 5 1/2 Sgr., gut erhaltene **saure Gurken**

empfehlen

**Hermann Rabe**,  
**Feinsten Emmenthaler Schweizer Käse**,  
**Brabanter Sardellen** empfiehlt

**Hermann Rabe**,  
**Rohen Kaffee** à Pfd. 11 1/2 bis 15 1/2 Sgr., **Zucker**  
in Broden und gemahlen billigt bei **Hermann Rabe**.

Jeder wird in 24 Stunden durch meine Catarrhröden radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior **Systen** Herrn **Carl Adam**.

Berlin. **Dr. S. Müller**, pract. Arzt 1c.

### Gurkenkern,

Schlangen und Trauben, empfiehlt billigt

**Julius Thomas**, Neumarkt 75.

### Kleereiter

mit allem Zubehör à 26 Sgr. sind vorrätbig beim

Zimmermeister **Voigt** in **Aken a/C**.

**Neue portug. Kartoffeln** à Pfd. 3 Sgr.,  
**neue fließend fette Isl. Matjes-Seringe**  
à Stück 1 Sgr.

empfehlen

**Emil Wolff**.

**Geschliffene französische und steinerische**  
**Senfen, Sichel und Beckensteine** empfiehlt unter Garantie

### C. F. Liebich.

Einen Rest **steinerischer Senfen** à 20  
und 25 Sgr. empfiehlt, um damit zu räumen,  
**C. F. Liebich**.



Neue Lissaboner Kartoffeln à Pfd. 3 Sgr.,  
 neue sehr schöne Matjes-Heringe,  
 Spickaale und Bratheringe,  
 feinstes neues Provencer Oel,  
 Russisch. Astrach. Caviar,  
 frisch ger. Rheinlachs,  
 pr. **vollsaftigen Emmenthaler Schweizer**,  
 Kräuter-, Parmesan-, Edamer, Neuschäteler und feinsten  
 Limburger Käse,  
**Westphäl. Pumpernickel**  
 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Wanzentod**

vertilgt sofort Wanzen mit Brut. à Fl. 5 Sgr. Garantie. Niederlage bei: **R. Bergmann.**

**Prima vollsaft. Emmenthal. Schweizer Käse à Pfd. 10 Sgr.,**  
**Romadura-, Baier. Sahnen- und prima Limburger Käse**  
 empfiehlt **Emil Wolff.**

**Echt kaukasischer Wanzen-Tod!**

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen: die ganze Brut wird für immer vertilgt.  
 Einzige Niederlage in Merseburg bei **G. Lots.**

Herrn Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Meine Frau, welche so zu sagen an beiden Augen, besonders aber an einem, das Augenlicht bereits verloren gehabt, wurde nach Gebrauch des ersten Flacons Ihres Dr. White's Augenwassers theilweise, und durch das 2. Flacon mit Gottes Hilfe wieder ganz hergestellt, und dieses macht auf Ihr Augenwasser einen solch guten Einfluß, daß ich Sie bitte, mir wieder (folgt Auftrag) Altheim in Baden, Juni 73. F. W. Saub. Ferner: Da ich von einem Freunde erfahren habe, daß Ihr berühmtes Dr. White's Augenwasser gute Dienste leistet, so bitte ich um baldige Zusendung von (folgt Auftrag) Krankewitz in Pommeren, Juni 73. Schmiedemeister Bübke.

- ff. Raffinad in Broden à Pfd. 4 3/4 Sgr.,  
 ausgewogen à „ 5 „  
 gemahlen pr. 1 Thlr. 7 Pfd.,
- ff. Melis gemahlen pr. 1 „ 7 1/4 „  
 ausgewogen à Pfd. 4 1/4 Sgr.,
- feinster Perl-Caffee, gebr., à „ 17 1/2 „  
 roh, à „ 14 „
- feinster Demerary, gebrannt, à „ 16 „  
 roh, à „ 12 1/2 „
- feinste reine bair. Schmelzbutter, à „ 11 „
- prima Kunstbutter à „ 6 „
- pa. Hamb. Stadtschmalz à „ 5 3/4 „
- feinste Türk. Plaumen à „ 4 1/2 „  
 pro 1 Thlr. 7 1/2 Pfd.,

- pa. Zerbst. Oberschalseife pr. 1 Thlr. 7 1/2 Pfd.
- pa. Eschweger Talgseife „ 1 „ 10 „
- prima Harzkern „ 1 „ 8 3/4 „
- Naturkorn-Elain „ 1 „ 11 1/2 „
- Stärke, feinste Hallesche, à Pfd. 3 Sgr.,
- Soda, beste krystallisirte, à „ 1 „
- Waschkrystall à Pack 9 Pf.,
- Nordhäus. Kornbranntwein à Ltr. 5 Sgr.  
 etc. etc.

**Bedeutend billiger, auch meist besser als in den Consumvereinen.**

**Beerholdt,** Gotthardtstrasse.

Jeden Dienstag und Freitag frisches  
 Lichtbier in der Brauerei zum **halben Mond.**

**Nächsten Sonntag, als den 7. Juni, bin ich in Merseburg im Hôtel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen.**

**C. Haun.**

**Kieler Speckbücklinge, Kappelsche Bücklinge, geräuch. Lachsforellen**

empfehl **Emil Wolff.**

**Chili-Salpeter**

zur Düben- und Kopfdüngung

offerirt billigt Merseburg. **Hugo Eichhorn.**

Zur Winterbedarfs-Lieferung, als:

**Presstorf, Briquettes, böhmische und deutsche Kohlen etc.**

empfehl sich aufs Prompteste und Billigste **Julius Thomas, Neumarkt 75.**

**Dahheim.**

Die soeben erschienene Nr. 33. enthält:  
 Das grüne Thor. Roman von Ernst Wichert. (Fortsetzung.) — Waldmärchen. Nach dem Gemälde von Rudolf Henneberg. — Jugenderinnerungen. Von einem süddeutschen Freunde des Dahheim. II. Buch. Die Knabenzeit. (Fortsetzung.) — Im Asyl für Obdachlose zu Berlin. Von Th. Cosmann. — Deutsche Bische. VIII. Gerhard von Trier. Mit Portrait. — Am Familientische: Bilderschau XI. Zu Bestellungen empfehl sich **Friedr. Stollberg.**



**Zwickauer Schmiedekohle** per Cowry 21 Thlr. ab Werk,

**Dresdener Schmiedekohle, Zwickauer Steinkohle und Coacs, Böhmische Pat. Kohle, Meuselwitzer Braunkohle,**

aus den renommttesten Werken, empfehl zu den billigsten Preisen **August Müller,**

Kohlen-Versandt,  
 Leipzig, Turnerstraße 17.

Händler und Cosumenten erhalten bei größeren Bezügen besondere Vergünstigungen.

**Bekanntmachung.**

Sämmtliche Pfänder, welche 6 Monate bei mir sind, bitte ich, binnen 4 Wochen abholen zu wollen, widrigenfalls ich diese dann verkaufe. **Jul. Mehne.**

**Vogelschießen in Merseburg.**

Zum diesjährigen priv. Vogelschießen mit Virschbüchsen, welches Sonntag den 14. Juni e., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Bürgergarten beginnt und Montag fortgesetzt wird, erlauben wir uns ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst einzuladen. Das sogen. Probeshießen auf den Stern findet Freitag den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt.

Merseburg, den 1. Juni 1874.

Das Directorium der priv. Voaeltschützen-Gesellschaft.

**Ortsverein der Bauhandwerker.**

Die nächsten Sonnabend stattfindende Ortsversammlung wird nicht im Rischgarten, sondern im Thüringer Hofe abgehalten.

**Der Ausschuss.**

**Tivoli-Theater zu Merseburg.**

**Dienstag** d. 2. Juni. Die Grille, ländliches Gemälde in 5 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer.

**Donnerstag** d. 4. Juni. Zum ersten Male (ganz neu!!) **Maria und Magdalena**, Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

**Freitag** den 5. Juni. 3. 1. M.: Eine leichte Person, große Posse mit Gesang in 3 Acten.

In Vorbereitung: Eine kranke Familie, Der Pfarre, von Kirchfeld.

**Ziegelmeister-Gesuch.**

Ein cautionsfähiger Ziegelmeister, der im Stande ist eine größere Ziegelei selbstständig zu leiten und zu führen, erhält sofort eine gute Stellung.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

# Avertissement.

Unter dem heutigen Tage eröffnete ich meine neue, auf das Feinste eingerichtete **Restauration Brühl Nr. 4.** und empfehle selbige einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Benutzung. Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Merseburg, den 23. Mai 1874.

Achtungsvoll **Friedrich Borsdorf.**

## Café Nürnberger.

Mittwoch den 3. Juni 1. **Abonnement-Concert.** Nicht-Abonnenten ist der Zutritt zu diesen Concerten gegen Entrichtung von à Person 3 Sgr. an der Kasse gleichfalls gestattet. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. **Schütz, Stadtstrompeter.**



**Steinhauer,** tüchtig und arbeitsam, bei hohem Lohne. und junge **Müller,** die nach neuesten Observationen, Dreiffen und Schärfe lernen wollen — finden jeder Zeit Anstellung in

**Nordhausen in Wedekind's Mühlenfabrik.**

Ein Schleifer- und Siebmachergehülfe wird gesucht und kann sofort eintreten; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentlicher **Hausbursche** wird gesucht in der Exped. d. Bl.

**Necht brauchbare Dienstmädchen** erhalten gute Stell. b. hoh. Lohn durch das **Comptoir von Emma Verhe, Halle a. S., gr. Klausstr. 28.**

Einige junge Mädchen, Schulmädchen sowie Erwachsene, finden in meiner Pension noch freundliche Aufnahme. **Halle a/S., Geiststr. 42. II. Pastorin Stern.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, wird bei hohem Lohne gesucht; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ich suche in mein Geschäft ein ordentliches nicht zu junges gewandtes Mädchen. **F. C. Wirth, Stadt- und Peitschenfabrik.**

Dem Kanzlisten **Gustav Heide** zu seinem 17. Geburtstag ein donnerndes Lebehoch, daß der ganze Windberg wackelt. **S. II.**

Dem Kanzlisten **Gustav Heide** zu seinem heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Lebhoch, daß das versprochene Kästchen vor Freude in der Stube herum tanzt. **M. S.**

Bei unserer Abreise von hier nach Jessen sagen wir Allen, die unser in Liebe gedenken, ein herzliches Lebewohl. **Merseburg, den 1. Juni 1874 Komissie Becker.**

### Kirchennachrichten von Merseburg

**Dom.** Geboren: dem Bahnwärter Vielzig eine Tochter; dem Regierungs-Reten Zschigener eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Majors des Königl. Leibreg. Inf. Reg. Nr. 12 von Berlin, 1 M. 2 J. alt, an Krämpfen. **Stadt.** Geboren: dem Lehrer an der I. Bürgerische Blochwig eine Tochter; dem Pandarb. Richter eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Heffe eine Tochter — Gestorben: die nachgel. einzige Tochter des Webers Welzel, 1 J. 10 M. alt, an Verzebrung.

**Gottesackerkirche:** Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinlein.

**Neumarkt** Gestorben: der Bürger und Schuhmachermstr. Niemann, 56 J. alt, an Verzebrung.

**Altenburg** Geboren: dem Schloffer Dieze eine Tochter — Gestorben: die Ehefrau des Fleischerstr. Trautmann, 71 J. 1 M. alt, am Schlag.

Nächsten Donnerstag den 4. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

**Katholische Gemeinde.** Geboren: dem Buchhalter Schmidt in der Fabrik zu Rattmannsdorf ein Sohn; dem Kohlerer A. Wolf hier selbst ein Sohn. — Gestorben: der Comiss A. V. Meyer mit Jgfr. B. Krejeil.

Donnerstag den 4. Juni am Frobleichnamensfest Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

**Stettin-New-York. National-Dampfschiffs-Compagnie** (Linie von C. Messing). Berlin und Stettin. Der Dampfer Spain, Captain Grace, ist nach nur 8 1/2 Tagen am 24. Mai 1874 von Liverpool wohlbekhalten in New York angekommen.

### Theater.

(Eingefandt.) Als erste Novität dieser Saison wird am Donnerstag d. B. Paul Lindaus Schauspiel: „**Maria und Magdalena**“ über die Bretter unserer Sommerbühne gehen. — Das genannte Schauspiel, welches bei seinem Erscheinen allgemeine Sensation hervorrief, hat seitdem den Weg über alle bedeutenden Bühnen Deutschlands gemacht; daß nun unsere junge Direction es auch uns zugänglich macht, ist ein erneuerter Beweis der Rührigkeit derselben und des ernsten Strebens, das Vertrauen des Publikums zu rechtfertigen. Bei den durchweg guten einzelnen, sogar vorzüglichen Kräften, welche unser diesjähriges Bühnenpersonal aufzuweisen hat, dürfen wir einer gewiß in allen Theilen gelungenen Aufführung des

Lindauschen Schauspiels entgegensehen, und wollen wir nicht verfehlen, unser kunstsinnes Publikum auf diese voraussichtlich hochinteressante Novität hinzuweisen, wie wir denn überhaupt hoffen und wünschen, daß sowohl Direction wie Personal unserer Sommerbühne die wohlverdiente Anerkennung in stets gleichem Maße finden möge.

### Durchschnitts-Marktpreise pro Monat Mai 1874.

	sp	gr	h		sp	gr	h
Weizen pro Centner	4	17	—	Schweinefl. pr. Pfd.	—	6	6
Roggen	3	17	4	Schöpfensfl.	—	6	—
Gerste	3	27	—	Kalbsteisch	—	6	—
Hafer	3	16	8	Butter	—	13	6
Erbsen pro Pfund	—	1	—	Bier pro Schock	1	—	—
Linse	—	1	2	Bier pro Liter	—	1	—
Bohnen	—	1	3	Branntwein	—	6	—
Kartoffeln pro Ctr.	1	—	—	Heu pro Centner	1	5	2
Rindfleisch v. d. Keule pro Pfd.	—	7	6	Stroh pr. Schock à 600 Kilogr.	6	14	9
do. Bauchfl. pr. Pfd.	—	6	6				

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 24. bis mit 30. Mai 1874 war pro Stück: 1 Thlr. 15 Sgr. bis 3 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

### Börse: Versammlung in Halle.

Getreidegewicht netto. Preise mit Ausschluß der Courtage. Weizen 1000 Kilo für seine Sorten werden hohe Preise angelegt. 92—93 sp bez., abfallende schwer anzubringen, 84—90 sp bez. Roggen 1000 Kilo über 72 sp in seltenen Fällen bez. Gerste 1000 Kilo nominell.

Hafer 1000 Kilo in seinen Sorten guter Absatz, geringe 2—3 sp billiger, 75 sp bez. (44 sp 1200 Btto.) 72—73 sp (40—42 sp 1200 Btto.)

Hülfsfrüchte 1000 Kilo kommt nicht mehr vor. Kartoffeln 1000 Kilo Speise 16—17 sp bez., Brenn- nicht am Markte.

Heu 50 Kilo 1 1/4 — 1 1/2 sp bez. Langstroh 50 Kilo 18 Sgr bez.

### Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, pro Monat Mai 1874.

	sp	gr	h
<b>Einnahme.</b>			
Kassenbestand vom Monat April 1874	10654	27	6
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	39078	16	11
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	1323	13	—
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder	321	14	3
Aufgenommene Darlehne	12943	20	—
Refervefonds	6	—	—
Insgesamt	9716	10	6
<b>Summa</b>	<b>74044</b>	<b>12</b>	<b>2</b>
<b>Ausgabe.</b>			
Gegebene Vorschüsse	43259	19	—
Zurückgezahlte Darlehne	14778	11	6
Zurückgezahlte Zinsen	92	27	7
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern	405	8	—
Verwaltungskosten	240	12	8
Refervefonds	—	—	—
Insgesamt	11609	19	8
<b>Summa</b>	<b>70386</b>	<b>8</b>	<b>5</b>

Mithin Bestand 3658

J. Bichter. M. Klingebell. A. Zuf.

### Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Die erledigte Lehrer- und Küsterstelle in Horburg, Cyhorie Schkendig, königlichen Patronats, ist sofort zu besetzen.

Der Fabrikant **Carffow** in Merseburg ist zum Schiedsmann für den dritten Bezirk der Stadt Merseburg gewählt und verpflichtet worden.

### Eisenbahnfahrten vom 1. Juni d. J. ab:

Abgang von Merseburg in der Richtung nach: Halle: 4<sup>00</sup> Morgs. (Schüllz.), 7<sup>00</sup> Vorm. (IV. Kl.), 10<sup>00</sup> Vorm. (IV. Kl.), 12<sup>00</sup> Mittags (IV. Kl.), 5<sup>00</sup> Nachm. (I.—III. Kl.), 8<sup>00</sup> Nachm. (Schüllz.), 8<sup>00</sup> Abds. (Schüllz. I.—III. Kl.), 10<sup>00</sup> Abds. (IV. Kl.); Weizenfels: 6<sup>00</sup> Morgs. (IV. Kl.), 8<sup>00</sup> Vorm. (Schüllz., III. Kl.), 10<sup>00</sup> Vorm. (III. Kl.), 11<sup>00</sup> Vorm. (Schüllz.), 2<sup>00</sup> Nachm. (IV. Kl.), 5<sup>00</sup> Nachm. (IV. Kl.), 8<sup>00</sup> Abds. (IV. Kl.), 10<sup>00</sup> Abds. (Schüllz.). Die um 7<sup>00</sup> Morgs., 10<sup>00</sup> Vorm., 12<sup>00</sup> Mittags, 5<sup>00</sup> Nachm. und 10<sup>00</sup> Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5<sup>00</sup> Morgs., 10<sup>00</sup> Vorm., 1<sup>00</sup> Nachm. und 8<sup>00</sup> Abds. abgehenden Züge halten in Ammenbors an.

**Personen-Posten.** Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 7 U. 30 M. Abds., vom Bahnhof 2 = 30 = = 8 = 30 =

Abgang von Mücheln nach Merseburg: 5 U. 15 M. Morgs. und 9 U. Vorm.; von Merseburg (Bahnh.) nach Lauchstädt: 3 Uhr Nachm.; aus Lauchstädt 4<sup>00</sup> Uhr früh, in Merseburg 5<sup>00</sup> Uhr früh.



Ein schw. emailirtes Medaillon mit Damen-Photographie ist verloren worden; gegen Belohnung abzugeben beim Herrn Goldarbeiter **Noßberg**.

### Literarisches.

**Methode Toussaint-Langenscheidt.** Briefl. Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium der englischen und französischen Sprache. — Französisch: Ch. Toussaint und G. Langenscheidt. — Englisch: C. v. Dalen, S. Vlod und G. Langenscheidt. Berlin, G. Langenscheidt's Verlagsbuchhandlg. Diese, gegenwärtig in 23. Auflage erschienenen Unterrichtsbriefe werden von der „Allgem. deutsche Lehrzeitung“, Leipzig, 27., beurtheilt wie folgt: „Brieflicher Unterricht zum Selbststudium! Gewiß eine originelle Idee, die anfänglich manchen, auch den Schreiber Diefes, frappte und in sofern misrauthisch machte, als man — ohne eingehende Prüfung — das Unternehmen in eine Kategorie mit jener Speculationen brachte, die jedes inneren Wertes baar, nur darauf ausgeht, Geld zu machen. Dazu gehört nun dieser briefliche Unterricht nicht im geringsten; im Gegenteil: er ist ein Fortschritt, für den wir dankbar sein müssen, und jeder Sprachlehrer sollte die Briefe lesen, um sich manchen methodischen Wink herauszunehmen. Die Behandlung ist gewandt, dabei klar und gründlich; anregend, indem sie Lust und Muth zum Sprechen giebt; eine besondere Schwierigkeit, die Aussprache zu bezeichnen, ist allfichtlich gelöst durch sinnreiche Verwendung von gewissen Zeichen; kurz, die Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen von Ullmann, Herrig, Städler, Freund, Schmitz, Diefenweg, Viehoff u. A. geworden ist. Das Studium der Briefe würde Lectoren großen Genuß und großen Nutzen gewähren.“

Das soeben erschienene dreizehnte Heft von „Illustrirte Volkszeitung“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) hat nachstehenden mannigfaltigen und interessanten Inhalt:

#### Verz.

Die Tochter des Nabob. Roman von E. Andorff. Schluß. Album. Mein Herz. Gedicht von Nina Götthner. Der Strick um den Hals. Criminal-Roman von Emil Gaboriau. Fortsetzung. Eintrübnis. — Aus Natur u. Leben. Im Hafen von Obeffa. Ein Reisebild v. Carl Emil Franzos. — Die Grust Friedrichs des Großen. Von Heinrich Wagener. — Berlin und Wien. — Ein königliches Vergnügen. — Mannigfaltiges. Aus der Gegenwart. Napoleon IV. — Aus dem Kaiserreich. I. — Der Afschmitt. — Zerstörung von Kinnass. — Aus Aethien. — Notizen. Gerichts-Zeitung. Eine betraute Führerin. — Fälsch oder Schwindler. — Junge Wälder. — Ein alter Handegen. — Von den Todten erstanden. — Blutrache. — Pariser Commuarden. — Muth einer Frau. — Ein Stenbalprozess in Florenz. — Verschiedenes. Humoristische Blätter. Theatergeschichten. — Recamen und Lügen. — Anecdoten. — Americana. — Unsere Bilder. — Kleine Post. — Köpffsprung. Doppelfüßiges Räthsel. Bilder-Räthsel. Beiblatt (auf dem Umschlag). Deutsche Gedenktag. Ged. Militairwesen. Statistisches. Dessenliche Angelegenheiten. Neueste Erfindungen. Technisches. Gartenpflege. Naturereignisse. Unglücksfälle.

#### Bilder.

Bier eßsaß-Lothringische Abgeordnete. Bischof Näs. Teusch. Bischof Dupont de Loges. Lauth. — Ein lustiges Pläzchen. — Spielende Kinder im Hinterwalde. — General Pavia. — Eine Blumenhändlerin. — Spanische Figuren. — Im schönen Silden. II. Sechs humoristische Bilder nach Zeichnungen von Schmitt

**Die Drei Kaiser-Zusammenkunft**, die vor zwei Jahren der Welt als eine Bürgschaft des Friedens erschien, soll auch in dem gegenwärtigen wieder stattfinden, und zwar wird es voraussichtlich das freundliche Ems sein, wo Kaiser Wilhelm mit den Kaisern von Rußland und Oesterreich zwischen dem 14. und 18. Juni zusammentrifft. — Der Vice-König von Egypten soll beabsichtigen, im Herbst dem Berliner Hofe einen Besuch abzustatten; bekanntlich steht der 3. Sohn des Vicekönigs, Prinz Wuley-Passan als Lieutenant beim 1. Garde-Dracoen-Regiment.

Am 29. Mai Nachmittags besuchte der **Kronprinz** den Fürsten Bismarck und erwartete bei demselben verabredetermaßen den Kaiser, der um 4<sup>1/2</sup> Uhr ankam und mit dem Kronprinzen zugleich <sup>3/4</sup> Stunden beim Fürsten Bismarck sich aufhielt. Diese Thatsache widerlegt wohl am besten das jüngst aufgetauchte Gerücht, daß zwischen dem Thronfolger und dem Fürsten Bismarck eine gewisse Spannung eingetreten sei. — Die Abreise des Reichskanzlers nach Bargin erfolgte am Sonntag den 31. Mai.

Der **Bundesrath** beschloß in seiner Sitzung vom 30. Mai den vom Reichstage angenommenen Gesetz-Entwurf, betr. die Beurkundung des Personenstandes (Civilehegesetz) abzulehnen, dagegen an den Reichskanzler die Aufforderung zu richten, eine diesen Gegenstand betreffende Vorlage zu machen.

Die Minister werden nicht eher ihren **Sommerurlaub** antreten, als bis der Kaiser nach Ems abreist; zwei Minister bleiben stets zur Wahrnehmung der Geschäfte in Berlin. In sämtlichen Ressorts ist übrigens diesmal mehr wie früher dafür Sorge getragen, daß den Beamten aller Grade ebenfalls eine Sommerreise möglich werde.

Im deutschen Reichsanzeiger ist das Gesetz über die **Servaltung erledigter katholischer Bisthümer**, sowie der Nachtrag zu dem Kirchengesetz vom 11. Mai 1873 über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen bereits veröffentlicht worden.

Der bekannte Abgeordnete **v. Mallinckrodt**, einer der hervorragendsten Führer der Centrumpartei ist am 27. Mai an einem Herzschlage ganz plötzlich verstorben.

Freiherr **v. Werther** ist zum deutschen Botschafter in Constantinopel ernannt worden; seine großen Fähigkeiten haben über die Bedenken obgefiegt, die sich an die unliebsamen Erinnerungen vor Aus-

bruch des deutsch-französischen Krieges knüpfen. Auch sonst haben noch diplomatische Ernennungen stattgefunden: Graf Perponcher geht als deutscher Gesandter nach Brüssel, Herr v. Eichmann nach Stockholm und Herr v. Cuntz nach dem Haag.

Der Bischof **Martin v. Naderborn** sollte kürzlich ebenfalls inhaftirt werden; es ist indessen von dieser Maßregel noch auf kurze Zeit Abstand genommen worden, da der Bischof ein ärztliches Attest beigebracht, daß sein augenblicklicher Gesundheitszustand die Vollstreckung einer Haft nicht zulasse. Der Bischof weigert sich übrigens beharrlich, den von ihm widerrechtlich abgesetzten Caplan Männites wieder in sein Amt einzusetzen; die letzte ihm deshalb angedrohte Strafe betrug 8000 Thlr.

In **Breslau** wurde am 27. Mai die 21. Versammlung deutscher Lehrer eröffnet; es hatten sich ca. 3000 Theilnehmer eingefunden. Zur Annahme gelangten u. A. folgende Resolutionen: „Die Allgem. Deutsche Lehrer-Versammlung spricht die Ueberzeugung aus, daß die einseitige Entwicklung des deutschen Volkes gebieterisch fordern, die Gesetzgebung über das Schulwesen im deutschen Reich dem deutschen Reichstage zu übertragen,“ sowie ferner: „Die öffentlichen Gemeindefchulen sind in Bezug auf die Confession nicht zu trennen.“

Es scheint Aussicht vorhanden zu sein, die durch den bekannten Beschluß des Abgeordnetenhauses gefährdete **Nordbahn** (Berlin-Straßund) vom Untergange zu retten. Es heißt nämlich, daß ein Consortium von Bankiers, aus soliden und namhaften Finanzgrößen bestehend, die Absicht hat, an die Stellen der bisherigen Unternehmer zu treten, und daß die Regierung sich diesem Consortium sehr entgegenkommend zeigt.

**Zum Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamtes** ist der Geh. Ober Finanzrath Burkhardt ausserdnen.

Der von dem General-Postdirector Stephan veranlaßten **Welt-Postcongres** wird am 15. September in **Bern** zusammentreten.

In Regierungskreisen beschäftigt man sich jetzt ernstlich mit der **Erwerbung einer überseeischen Insel** behufs Errichtung einer Flottenstation für die kaiserliche Marine und hat zunächst das Augenmerk auf die den Holländern gehörende westindische Insel Curacao gerichtet. Die Insel hat einen sehr schönen Hafen, der mit geringen Kosten stark besetzt werden kann und geeignet ist, die größten Flotten aufzunehmen. Da der goldige und werthvolle Werth der Insel für Holland ein nur geringer ist, so hofft man, dieselbe billig zu erwerben.

Im neuen Reichslande **Elsaß-Lothringen** macht die Anerkennung der wohlwollenden Absichten der Reichsregierung, wenn auch nicht sämmtliche, so doch stetige Fortschritte. Die von den Straßburger Notabeln an den Reichskanzler gerichtete Petition wegen der Erweiterung der Stadt hat ein durchaus freundliches Entgegenkommen gefunden. — Auch für die Pflege, welche die Reichsregierung dem reichs-ländlichen Schulwesen zu Theil werden läßt, wird die Anerkennung in den Lehrkreisen Elsaß-Lothringens immer allgemeiner und sind bereits diverse Dankadressen in dieser Beziehung an den Kaiser abgegeben.

In **Sachsen** hat sich die 2. Kammer mit nur einer Stimme Majorität für die Aufrechterhaltung besonderer Gesandtschaften in München, Stuttgart und Berlin entschieden. Hossentlich wird auch dieser letzte Rest Deutscher Kleinstaaten bald gänzlich verschwinden.

Mittellose deutsche Gewerbetreibende werden vor der Auswanderung nach Frankreich gewarnt. Es unterliegt den größten Schwierigkeiten, dort Beschäftigung zu finden, und die Kosten der Rückkehr nach der Heimath sind, da die französischen Eisenbahngesellschaften fast durchweg keine Fahrbillets zu ermäßigten Preisen gewähren, erheblich.

Der Regierungsrath in **Bern** hat 28 Pfrarrämter des Jura, welche in Folge der Antisettelung der renitenten Geistlichen noch unbesetzt sind, behufs Wiederbesetzung zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Auf Anregung des russischen Reichskanzlers, Fürsten Gortschakoff soll am 15. Juli d. J. in Brüssel ein **internationaler Congres** behufs Feststellung gemeinsamer Grundsätze auf dem Gebiete des Kriegsvölkerrechtes zusammentreten.

In **Frankreich** ist endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen, das man als ein reines Geschäftsministerium bezeichnen kann; der zum Kriegsminister ernannte General de Cissey steht an der Spitze desselben, die sonstigen Minister gehören den verschiedenen Schattirungen der Rechten der Nationalversammlung an. — Diers agitirt eifrig für die Auflösung der Nationalversammlung. — Der neue deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe ist vom Marschall-Präsidenten Mac Mahon unter Entwicklung großer Pomps empfangen worden; bemerkenswerth ist, daß der deutsche Botschafter sich nicht als beim Marschall-Präsidenten der französischen Republik, sondern einfach bei der französischen Republik beglaubigt vorstellte, Mac Mahon dagegen sorgfältig das Wort „Republik“ vermied, sondern nur von den Beziehungen Frankreichs zu Deutschland sprach. — Bei einer kürzlich in Nidvres stattgefundenen Nachwahl zur Nationalversammlung hat ein Bonapartist den Sieg davon getragen.

Die **französische Nationalversammlung** hat am 28. Mai ihre Arbeiten wieder begonnen; eine Botschaft des Präsidenten der Re-

publik, welche allgemein erwartet wurde, gelangte nicht zur Verlesung. Der im Nièvre-Departement erfolgte bonapartistische Wahlsieg (Bourgoing, der ehemalige Stallmeister Napoleons wurde dort gewählt) hat in den Reihen der Legitimisten und Orleansisten große Bestürzung hervorgerufen; immer mehr spitzt sich die Entscheidung der Frage dahin, ob Republik oder Kaisertum. In der Nationalversammlung haben bereits Annäherungsversuche zwischen dem linken und rechten Centrum stattgefunden. —

In **Italien** hat das Ministerium Minghetti in der Deputirtenkammer eine Schlappe erlitten; in der Sitzung, die letzterer am Pfingstsonntag hielt, stand ein Gesetz Entwurf zur Berathung, welcher die Nichtigkeitsklärung über diejenigen Ehen ausspricht, die nicht in die Civilheftstandsregister laut Vorschrift eingetragen sind; in Italien zählen nämlich die nur sichtlich vollzogenen Ehen nach Tausenden; der betreffende Gesetz-Entwurf wurde mit 166 gegen 165 Stimmen verworfen; das Ministerium reichte seine Entlassung ein, der König nahm dieselbe aber nicht an. —

Der politische Horizont **Italiens** umdüstert sich immer mehr. Nach den letzten Niederlagen, welche das Ministerium erlitten, bleibt, da der König dessen Rücktritt nicht genehmigen will, nur die Kammerauflösung als rettendes Mittel übrig. — Der **Papst** ist am Fieber erkrankt, jedoch ist sein Zustand bis jetzt nicht besorgniß-erregend, dagegen ist Kardinal Falcinelli an einem Schlaganfall verstorben. —

Vom Kriegsschauplatz in **Spanien** wird berichtet, daß die Republikaner die carlistischen Stellungen bei Villarcal, nördlich am Bitoria, angegriffen und genommen haben. Die Truppen kampirten auf dem eroberten Terrain, ihr Verlust war ein nur unbedeutender.

### Unter den Puritanern

Aus den Erinnerungen des englischen Schauspielers Preston.  
Von Georg Hiltl.

(Fortsetzung.)

Unter unsrer, bis auf eine geringe Zahl zusammengeschmolzenen Truppe waren aber einige besonders pfliffige, und nachdenkliche Leute. Sie machten uns eines Tages den Vorschlag: das durch den Bürgerkrieg, durch puritanischen Fanatismus und Verachtung alles Schönen sich selbst mordende England zu verlassen, die wenigen Flitterlumpen, Coulisfensgen und falschen Bärte, welche noch geblieben waren, einzupacken und nach Schottland zu gehen, wohin die Wuth der Puritaner noch nicht ähnliche Verbote tragen konnte.

Da Niemand von uns viel zu verlieren hatte, die Ausflücht immer schlechter wurden und selbst unsre Personen bedroht waren, willigten wir nach kurzem Bedenken ein. Die Abreise von London, wohin wir noch ein Mal gezogen waren, glich einer Flucht. Endlich gelangten wir durch die aufgeregten Ortschaften, an die Grenze. An vielen Stellen sahen wir die rauchenden Trümmer zerstörter Herrensitze und einst behäbiger Weiler mit reichen, aber nun verwüfeten Anpflanzungen und die bettelnden Bewohner der Gegend waren fast wie Räuber anzuschauen.

Unser Zug bestand aus drei Wagen. Im Ersten hatte Fletcher, die Donna Lady Gripe, die erste Liebhaberin, ein sehr schönes Mädchen, ferner Kitty Tomkins und der Clowen unsrer Truppe, Sir Hugh Roberts Platz. Miß Kitty war — unschuldiger Weise — eine Hauptveranlassung zu unsrer Flucht geworden, denn da wir nach und nach gewagt hatten, Frauenrollen nicht mehr, wie es ehemals der Fall gewesen, durch Männer ausführen zu lassen, sondern dafür weibliches Personal auf die Bühne brachten, konnte es nicht ausbleiben, daß ein so schönes Mädchen die Männerwelt fesselte. Darüber wurde Zeter geschrien. Fletcher, dessen Kasse jedoch Vortheil von der hübschen Kitty verspürte, ließ die Puritaner schreien — bis wir zuletzt unsre Thüren schließen und ein für alle Mal den Vorhang fallen lassen mußten.

Im zweiten Wagen hatte ich Platz gefunden, neben mir saß Ralph van Geelen, ein ehemaliger Theologe, der aus Holland gebürtig war, und in den Ritterkomödien den Tyrannen agierte, ferner Sir Marmaduke Brodie, der Väterspieler, die allerliebste Miß Francis, die Soubrette, von welcher die Sage ging: sie sei ein Kind des Herzogs von Buckingham. Der letzte Wagen barg eine wirklich ausgezeichnete Künstlerin: Miß Hughes. Sie war die erste weibliche Darstellerin der „Desdemona“ in Shakespeares Othello und sollte später noch weit berühmter werden. Mit ihr im Wagen saßen Sir Charles D'Ailly, unser Held und Liebhaber, endlich Sir Titus Rowe, der dumme Bediente spielte, während mir die pfliffigen zufliegen. Rowe war der Geheidieste von uns Allen. Er und Geelen hatten den Plan zur Auswanderung entworfen, den wir gern bereitwillig annahmen.

Unsere geringen Habseligkeiten waren in den Tiefen der Korbwagen verpackt. Die Bündel von Kleidern, einige Rollen zusammengebundener Coulisfensleinwand, verschiedene Kisten pienten uns als Sige und da wir die Unsicherheit der Straßen hinlänglich kannten, hatten die Meisten von uns sich mit Carabinern und Pistolen bewaffnet. Mochte man nun glauben, daß die mageren Pferde nicht große Schätze fortzogen, mochte unsrer Stand, den wohl die Meisten uns an der Nase ansahen, den Hungerern die Ansicht beibringen, daß nicht viel Aechtes unter all' dem Flitterkram sei, den man bei

uns finden konnte — mochten vielleicht die martialischen Gesichter von Ralph und Marmaduke den Beutegierigen Furcht einflößen — Ralph schnitt immer gräßliche, wuthschraubende Fragen, wenn wir unter Menschen gerietten — genug wir erreichten unangefochten ein Ort unsrer Bestimmung.

Ich übergebe einen Zeitraum, innerhalb dessen wir uns mühsam durchschlugen, und will nur bemerken, daß wir freilich die beste Aufnahme bei den Gegnern des Parlaments fanden. Es gehörte in der That zu den ritterlichen Eigenschaften der Anhänger König Karls, die Schauspieler zu beschützen, denn sie bildeten ein Stück der vergangenen, heiteren Zeit, welche die neuen Gewalthaber verdammten und durchaus vergessen machen wollten. Wir spielten oft in entlegenen Landhäusern, aus deren Umgegend sich die Soldaten des Parlaments zurückgezogen hatten, man beherbergte uns gern, und da wir glücklicherweise zusammenblieben, kein Mißgeschick durch Krankheit uns heimfuchte, fristeten wir inmitten der politischen Wirren das Dasein — freilich von einem Tage zum andern lebend.

Lord Cleveland behielt uns fast 5 Monate lang auf seinen Gütern, bis der Krieg sich dahin wälzte. Unterdessen fanden schrecklichere und ergreifendere Dramen auf der Weltbühne statt, als Schauspieler sie darstellen können.

Das Haupt des Königs fiel in London, die Verfolgung aller Feinde des Parlaments wurde mit schreckenerregender Gewissenhaftigkeit betrieben und wohin wir kamen, hörten wir einen furchterweckenden Namen nennen: Oliver Cromwell! —

Für uns Alle war dieser dämonische Name eine Art von Gespenst, das uns fortwährend peinigte. Noch nie hatte Jemand von der Gesellschaft den gefürchteten Feldherrn gesehen, die Phantasie hatte deshalb freien Spielraum. Wir stellten ihn uns vor wie ein Ungeheuer der Offenbarung. Seine mit Blut bezeichneten Schritte, die Erzählungen von der schneidenden Kälte, welche er beim Tode des Königs gezeigt haben sollte, ließen unsre Haare leise sich sträuben, wenn auf einer Wandlung, während der kurzen Nacht, der Name Oliver's genannt wurde. —

Man war damals viel zu erregt, um die Größe des Verhafteten würdigen zu können und Schauspielern mußte das Oberhaupt der Partei besonders verabscheuungswürth sein, welche jede theatralische Vorstellung verfluchte, gegen Musik einen solchen Widerwillen zeigte, daß ihre Anhänger selbst Kirchengesänge und Orgelspiel: „Dämonisches Geheul“ nannten, „bei welchem sie sich die Ohren verstopften.“ „Was wird aus uns, wenn diese Menschen die Oberhand gewinnen?“ fragten wir, als wir noch ein Mal in Glasgow, nach einer ziemlich gut besuchten Vorstellung von Jonson's „Jedermann in seinem Humor“ beisammen saßen.

Grade am Ende der Vorstellung war die Nachricht gekommen, daß Cromwell mit einer großen Armee nach Schottland ziehen werde — weshalb? das will ich mit wenig Worten sagen.

Durch allerlei Arbeit, Aufrufe, Agenten und Unterfügungen war König Carl der Zweite nach Schottland gekommen. Montrose's unglücklicher Auszug hatte ihn bewogen, selbst die Führung zu übernehmen; mit Zittern vernahmen wir die Nachricht von der Schlacht bei Dunbar, wo die Parlamentstruppen wieder gesiegt hatten. Schottland ward nun der Schauplatz eines blutigen Kriegs, das ließ sich voraussehen — Niemand dachte mehr an Comödien — die armen Schauspieler des Sir Fletcher waren so gut wie Bettler, kaum erhielten wir eine Scheune ausgeräumt, um in entlegenen Dörfern für tägliches Brot: Fleisch, Eier und Rüben zu spielen — wir gingen unter solchen Verhältnissen fieberlich dem Hungertode entgegen.

Das ganze Land glich einem Kriegslager. Von Norden her zogen die Royalisten dem Kriege zu — aus Westen und Süden rückten die Parlamentstruppen auf die wahrscheinlichen Kampfplätze. Wir wußten keinen Morgen, was uns der Abend bringen würde. Da erhielten wir die frohe Kunde, daß König Carl II. zu Stone gekrönt sei.

Vollständig getäuscht über den Stand der Dinge, glaubten wir nun an die Rückkehr einer besseren Zeit für uns. Es erschien Allen unglücklich, daß Carl, für dessen Rechte sich ein ganzes, tapferes Volk erhob, unterliegen könne, außerdem erzählte man: daß Cromwell, der Gefürchtete, auf dem Sterbebette liege, da er sich eine lebensgefährliche Erkältung zugezogen habe.

Der König eröffnete dem schottischen Parlamente seinen Entschluß: den Krieg nach England hinüberzuziehen zu wollen. So gefährlich das auch sein mochte — die Politiker hielten es dafür — führte der König seinen Plan doch aus und setzte sich gegen die Grenze in Bewegung. Von dem Augenblicke seiner Krönung an änderte sich die ganze Scene. Es schien, als sei der alte, freie, zum Theil leichtfertige Ton, der dem zweiten Carl Stuart eigen war, auch der ganzen Umgebung an seinem Hofe geläufig geworden. In dem Feldlager des Königs fanden sich Cavaliere aus allen Gegenden des Landes ein, die glänzendsten Züge von berittnen Dienern, Wagen mit elegant gekleideten Herren und Damen strömten und rollten ins Lager, die lustigsten Weisen erkallten, Spiele und Vergnügungen aller Art wurden in der Nähe des königlichen Quartiers unternommen — die finstere Zeit schien mit einem Male der heitersten Platz machen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.